Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr. **Meinerzhagen & Valbert.** Fernsprecher-Nr. 34, Amt-Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 32. | Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,50. | **Halver** Samstag, den 15. März | Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen". Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 13 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. | **1902.**

Der neue Sieg der Buren.

Um die seinem Truppenteil zugefügte Scharte von Klerksdorp auszuwetzen, machte sich Lord Methuen in vergangener Woche mit 1300 Mann und vier Kanonen gegen Delarey selbst auf den Weg. Er hätte es lieber nicht thun sollen. Seine bisherigen Mißerfolge konnte er stets seinen Unterführern in die Schuhe schieben. Diesmal hat Methuen die Expedition selbst geleitet und statt dem Burengeneral Delarey das Schicksal der Gefangennahme zu bereiten, ist Methuen selber verwundet in die Hände seines Gegners gefallen.

Während des ganzen gegenwärtigen Feldzuges haben die Engländer einen Schlag von gleicher Wucht noch nicht erhalten. Es ist das erste Mal, daß ein englischer General in die Hände der Buren fällt, wenn man die Gefangennahme Bullers, während er badete, und seine spätere Freilassung für Märchen zu halten geneigt ist. Mit den Burenführern sind die Engländer nie schonend umgegangen. Mehrere von ihnen sind wegen ihnen angedichteter Verbrechen kriegsrechtlich erschossen worden. Die Buren haben bisher nicht mit Gleichem vergolten; sie besitzen aber nun in Lord Methuen ein kostbares Faustpfand.

Von Methuens Truppen, die auf mehr als 1300 Mann angegeben werden, ist fast die Hälfte in Verlust geraten. Auch sind die fünf Kanonen der Expedition, darunter ein Pompomgeschütz, dem „Feinde in die Hände gefallen", der sie sehr gut brauchen kann, denn seit der Gefangennahme Cronjes und dem Verlust des langen Toms hat es mit der Burenartillerie ziemlich faul ausgesehen.

Was lehrt nun dieser neue Burenerfolg? Erstens mal im allgemeinen, daß die Hoffnung, die letzten Buren würden nun bald zu Kreuze kriechen, durchaus hinfällig ist. Zweitens aber zeigt es die völlige Unzulänglichkeit des Blockhaussystems, auf das man die ganze Hoffnung gesetzt hatte. De Wet ist trotz der Blockhauslinien elegant durch die Lappen gegangen und Delarey hat innerhalb vierzehn Tagen trotz der Blockhäuser zwei sehr beträchtliche Erfolge aufzuweisen. Dazu kommt, daß der moralische Effekt fraglos größer ist als der eigentliche kriegerische Erfolg. Die Vorgänge zeigen, daß die Angriffslust der Buren noch ungebrochen ist, so gern die Engländer das auch die „Extase der Verzweiflung" nennen.

Der Kundschafterdienst der Buren scheint wieder tadellos funktioniert zu haben, eine Thatsache, mit der man im Lager der Engländer seltsamerweise noch immer nicht ausreichend zu rechnen weiß. Die Buren brauchen ihre Kundschafter nicht zu bestechen; die Engländer müssen dies und können sich trotzdem auf ihre Spione nicht verlassen. Mit der Herrschaft der Engländer in den Republiken sieht es auch windig genug aus. Louis Botha erholt sich jetzt mit einigen hundert Buren inmitten der Engländer auf seiner eigenen (allerdings zerstörten) Farm.

Alle diese unleugbaren Thatsachen stellen die Geduld der englischen Bevölkerung auf eine neue harte Probe. Die „Aufräumungsarbeiten" Lord Kitcheners dauern nun schon über ein Jahr. Die Kosten des deutsch-französischen Krieges, selbst die Menschenverluste desselben, erscheinen im Verhältnis zu dem südafrikanischen Feldzuge klein. Die jüngsten Burenerfolge aber wiegen um so schwerer, als man in England glaubte, die Buren bereits in der Tasche zu haben.

Und nun meldet sich noch ein alter Feind Englands von neuem: die irischen Fenier rühren sich wieder und zwar so lebhaft, daß die englische Regierung Truppenverstärkungen nach der grünen Insel schicken muß, um dort ihre Autorität aufrechtzuerhalten. Dabei kann England noch von Glück sagen, daß Indien ruhig bleib und Rußland keine Anstalten trifft, um die englischen Verlegenheiten auszunützen. Wäre das auch noch der Fall, dann könne England nur seiner Großmachtstellung entsagen; die Früchte seiner früheren Politik reifen zwar, aber zu langsam und zu gleicher Zeit.

Was Lord Methuen betrifft, so wird seine Gefangenschaft keine angenehme sein, woran aber nicht die Buren, sondern die Verhältnisse schuld sind. Der Lord soll im Schenkel verwundet sein; das ist schlimm, denn er wird kaum einen Arzt finden; die englische Kriegsführung duldet die Entsendung von Ambulanzen in die Burenlager nicht. Vielleicht wird er gegen Kruitzinger ausgewechselt! Methuen ist übrigens in diesem Feldzuge schon mehrere Male „unglücklich" gewesen. Man erinnert sich wohl noch der schweren Niederlage, die ihm Cronje im Beginn des Feldzuges bei Maagersfontain beigebracht hat. Hätte man den edlen Lord damals, wie es beabsichtigt war, nach Hause geschickt, dann wäre ihm sein jetziges trauriges Schicksal erspart geblieben.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

—* **Zeitungsbestellung.** Um dem Publikum am Ende des Vierteljahrs das Bestellen der Zeitungen zu erleichtern, wird das Postamt die Zeitungsgelder in den Tagen vom 15. bis 25. März durch die Briefträger gegen vollgültige Empfangsbescheinigung einziehen lassen.

Halver, 14. März. Vorfrühling. Die letzten warmen und sonnigen Tage, die uns der März bescherte, beginnen schon in der Natur ihre Wirkung auszuüben. Die Kätzchen der Haselstaude haben sich, wenigstens an wärmeren Stellen schon geöffnet, um ihre unzähligen Blütenstaubkörnchen auszustreuen. Die Wiesen fangen an, ein lebhafteres Grün zu zeigen und auch die gefiederte Welt unserer Sänger regt sich mehr als sonst. Star und Fink proben ihren Gesang und vereinzelt steigt eine Lerche mit weithin vernehmbarem Gesang in dem Blau der Luft empor. Das Winterblau der Berghänge und Höhe verwandelt sich in das Frühlingsbraun und hoffnungsvoll beginnen die Knospen an Baum und Strauch zu treiben. Noch einige Tage warmen Sonnenschein und auch die Wege werden trokener und gangbarer. Dann hinaus aus der engen Stube, hinaus in die sonnige Landschaft und abgeschüttelt den Winterstaub und vergessen den Wintergram. Der Vorfrühling bietet Tage, an denen sich dem erstaunten Auge eine weitreichende Fernsicht aufthut, wie sie der Sommer nicht bringt. Wer sie genießen will, greife zum Wanderstab und wandere hinaus in den erwachenden Frühling.

Halver, 14. März. Das Geschlecht derer „von Lampe" hat in diesem Jahre die Vermehrungsthätigkeit begonnen und der erste Satz Junghasen tummelt sich schon in Gottes freier Natur umher. In dieser Zeit ist es doppelt notwendig, auf die im Wald und Feld mitgeführten Hunde zu achten, damit ihnen die kleinen, vorläufig noch ziemlich hülflosen Geschöpfe nicht zum Opfer fallen.

Halver, 14. März. Die Kreis Altnaer Schmalspurbahn-Gesellschaft wird für das beendete Geschäftsjahr 3. pCt. Dividende verteilen können, gegen 2,8 pCt. im Vorjahre.

\+ **Halver**, 14. März. Die am Montag nachmittag durch die Kommission und des Herrn Ingenieur Disselhoff aus Hagen vorgenommene Prüfung des Quellengebietes bei Heesfeld hat folgendes Resultat ergeben. Herr Disselhoff war der Ansicht, daß man wohl mit Gewißheit annehmen könne, daß genügend Wasser für den Ort Halver vorhanden sei, auch könne er nach vorläufiger Untersuchung konstatieren, daß die Qualität des Wassers als Trinkwasser eine sehr gute sei. Günstig ist, daß die Grundstücke, welche eventl. zur Wasserwerkanlage benutzt werden, der Schulgemeinde gehören. Nur das eine ist zu berücksichtigen, daß Heesfeld ca. 40 m tiefer als Ennepe liegt und deshalb von Heesfeld mehr Druckkraft notwendig ist. Zunächst sollen die Bodenverhältnisse einer Prüfung unterzogen werden, um dann eventl. Brunnen- oder Stellenanlage anzulegen.

O **Halver**, 13. März. Am heutigen Abend hatten sich die Mitglieder des Gesangvereins „Gemischter Chor" im Vereinslokale „Hotel zur Fuhr" zahlreich zur Abschiedsfeier des langjährigen Mitgliedes und Vorsitzender des Herrn Postverwalters Belke, welcher am 1. April nach Hamm versetzt wird, versammelt. Nachdem verschiedene gemeinschaftliche Lieder gesungen waren, ergriff der jetzige Vorsitzende Herr Fr. Grützbach das Wort zu einer längeren, kernigen Ansprache, in welcher die Verdienste des Herrn Belke, die sich selbiger um den Verein erworben hatte, hervorgehoben wurden, unter anderem wurde ihm die Mitteilung gemacht, daß der Gesangverein ihn zum Ehrenmitgliede ernannt habe und wurde ihm ein kunstvoll ausgeführtes Diplom hierüber überreicht, mit einem dreifachen, kräftigen Hoch auf das Ehrenmitglied wurde die Rede geschlossen. Der Herr Belke dankte hierauf für die ihm zu Teil gewordene Ehre in bewegten Worten und schloß mit einem dreifachen Hoch für das fernere Wohlergehen des Vereins. Herr H. Vogt feierte die Gattin des Herrn Belke in wenigen, inhaltreichen Worten und endete mit einem Hoch auf dieselbe. So wurden noch verschiedene Toaste ausgebracht. Auch kam der Humor zur Geltung und wurden noch verschiedene heitere Stücke zum Besten gegeben, welche die Lachmuskeln tüchtig in Bewegung setzten. So waren die Stunden schnell verflossen und trennte man sich erst zu später Stunde mit dem Bewußtsein eine schöne Feier verlebt zu haben.

= **Halver**, 14. März. Am Sonntag nachmittag um 5½ Uhr wird der Vorsitzende der Handwerkskammer-Arnsberg im Lokale des Herrn C. Fasbender einen Vortrag halten über: Ziele der Handwerkskammern, Wert der Organisation, Haftpflicht, Buchführungskurse, Bedeutung der Gesellen- und Meisterprüfung. Wegen der großen Wichtigkeit für alle Handwerker ist es besonders empfehlenswert dem Vortrage beizuwohnen.

Schalksmühle, 13. März. In der Budget-Kommission des Landtages regte ein Abgeordneter an, die Strecke Hagen-Brügge zweigleisig zu machen. Die Regierung erkannte an, daß auf der Strecke soviel Züge wie überhaupt möglich gefahren würden; die Legung eines zweiten Geleises würde aber außerordentlich hohe Kosten verursachen, sodaß im nächsten Jahre daran noch nicht gedacht werden könne.

Lüdenscheid, 13. März. Die Gauturnwarte des Turnkreises VIIIa Westfalen und Lippe-Detmold, halten ihre diesjährige Jahresversammlung am 5. und 6. April in Lüdenscheid ab. Mit dieser Zusammenkunft wird zum ersten Male eine Kreisvorturnerstunde verbunden. Der erste Tage wird mit den praktischen Uebungen und Beratungen der Gauturnwarte ausgefüllt, während für den 6. April die Abhaltung der Kreisvorturnerstunde festgelegt ist. Die besten turnerischen Kräfte des Turnkreises VIIIa sollen an diesem Tage gemeinsam turnen und zwar am Pferd Barren und Reck; außerdem finden Ordnungs- und Stabübungen statt.

= **Kierspe**, 11. März. Am vorigen Sonntag kam es in der Wirtschaft von Wilh. Weber hierselbst zu einer Revolte zwischen Wirt und Gästen, worüber ein vollständig abgebrochener Ofen, kaputte Fensterscheiben, Biergläser, Tassen, Teller 2c. am Montag früh Zeugnis ablegten. Die Sache ist zur Anzeige gebracht.

\+ **Meinerzhagen**, 11. März. An der heutigen Schöffensitzung nahmen teil die Herren: Amtsrichter Hülsmann als Vorsitzender, Gerichtssekretär Hooß als Protokollführer, Julius Koopmann-Sundhellen u. Otto Vollmann-Isenburg als Schöffen, Amtmann von Daniels als Amtsanwalt. Der Tagelöhner Carl Sch. von U. bei Meinerzhagen wird wegen Betrug zu 1 Tage Gefängnis bestraft. Der Handelsmann Wilh. E. von B. bei Kierspe wegen Forstdiebstahl zu 10 Mark Geldstrafe eventl. 2 Tage Haft. Die beiden R. und G. wegen Sachbeschädigung freigesprochen.

—e **Meinerzhagen**, 13. März. Am heutigen Tage hatten unsere Einwohner das seltene Vergnügen den Stern von der Turmspitze unserer Kirche, der sonst immer aus beträchtlicher Höhe blinkte, nahebei zu sehen. Zwei Arbeiter, die an den Renovierungsarbeiten der Kirche beschäftigt sind, unterzogen sich der Mühe den jetzt neu vergoldeten und momentan mit bunten Bändern geschmückten Stern von Haus zu Haus zu tragen um ihn den Bürgern vorzuzeigen, wofür dieselben dann durch passendes Trinkgeld belohnt wurden. Die liebe Jugend ließ es sich selbstverständlich nicht nehmen den Stern auf seiner bedeutend erniedrigten Wandelbahn fortwährend zu begleiten. Mancher von ihnen und zwar die meisten werden ihn wohl nicht wieder aus solcher Nähe zu sehen bekommen. Er wog ca. 35 Pfd. Am Freitag morgen gegen 10 Uhr wird der Stern seinem luftigen Standorte wieder übergeben werden und wird er hoffentlich als ein gütiges Symbol über unserer Kirche walten.

Altena, 12. März. Auf der Schmalspurbahn Altena-Lüdenscheid sprang bei der Station „Zum Hohle" ein 18jähriges Mädchen mit Namen Buckesfeld aus dem fahrenden Zuge, geriet unter die Räder und wurde sofort getötet.

—s **Breckerfeld**, 13. März. (Gemeinde-Verordneten Sitzung) Unter dem Vorsitze des Herrn Amtmann Neuhaus fand heute eine Sitzung der Gemeinde-Vertretung der Gemeinde Breckerfeld statt, zu welcher die Gemeinde-Vertreter vollzählich erschienen waren. Zunächst wurde die Bürgerliste der Sparkasse Breckerfeld für das Rechnungsjahr 1902 im Einzelnen geprüft und festgesetzt. — Beiträge für den Landesverein vom Rothen-Kreuz und für den Heilstätten Verein zu bewilligen lehnt Gemeinde-Vertretung ab. — Der Kleinkinderschule Breckerfeld wird, wie in dem letzten Jahre, eine Beihülfe von 60 M. bewilligt. — Die Molkerei-Genossenschaft hatte bisher pro Jahr 100 M. Chausseegeld an die Gemeinde Breckerfeld zu zahlen. Mit dem 1. April ds. Js. verzichtet die Gemeinde auf diesen Betrag. — Die Glörthalsperren Genossenschaft beabsicht im Glörthale einen Weg zu der projektierten Thalsperre herzustellen. Gemeinde-Vertretung kann zu diesem Projekte bezügl. der Uebernahme der Unterhaltung des Weges bezw. der Bewilligung von Geldmitteln vorläufig noch keine Stellung nehmen. — Einige seitens der Gemeinde Breckerfeld der Sparkasse Böhle-Hagen entnommene Kapitalien sollen gekündigt und bei der Sparkasse Breckerfeld angeliehen werden. — Die Kosten für den Nachtwächter zu Breckerfeld, welche bisher die Kasse des engeren Stadtbezirkes Breckerfeld zu tragen hatte, werden vom 1. April ds. Js. ab auf die Gemeindekasse übernommen. — Ein von der Sparkassen-Verwaltung ausgearbeitetes Statut für die Sparkasse wurde vorgelegt und angenommen. — Der Gemeinde-Vertretung wurden die Haushaltungspläne der Gemeinde Breckerfeld, des engeren Stadtbezirkes Breckerfeld und des Wasserwerkes vorgelegt. Dieselben wurden im Einzelnen geprüft und genehmigt. Es schließen in Einnahme und Ausgabe ab: a. Der Haushaltsplan der Gemeinde Breckerfeld mit 83000 Mk. und der Haushaltsplan über außerordentliche Einnahmen und Ausgaben mit 58600 Mk. b. Der Haushaltsplan des engeren Stadtbezirkes mit 1400 Mk. und derjenige des Wasserwerkes mit 4100 M. Aus dem Haushaltsplane ist zu bemerken: Es betragen die Ausgaben für Schulzwecke 26750 Mk., für Armenzwecke 8600 Mk., für Zinsen pp. 8120 Mk., für Wegereparaturen 14500 und die Beiträge zur Amts- und Kreiskasse 15315 Mk. Durch Kommunalsteuern sind 51750 Mk. aufzubringen und werden belastet die Einkommensteuer mit 300% die Grund- Gebäude- und Gewerbesteuern mit 260% und die Betriebssteuern mit 100%. — An Stadtsteuer sollen 20% der Einkommen- Gebäude- und Gewerbesteuer erhoben werden. — Der Fehlbetrag der katholischen Schulgemeinde wird auch für das kommende Jahr auf den Gemeinde-Haushalt übernommen. — Der Wegenmeister Ferdinand Arnhold hat auf seine Kosten eine Erweiterung des Rohrnetzes der Wasserleitung Breckerfeld vorgenommen. Die hierdurch entstandenen Kosten werden Herrn Arnhold bewilligt, doch haben die an das erweiterte Netz angeschlossenen Eigentümer für die nächsten 10 Jahre ein erhöhtes Wassergeld zu entrichten. — Zur Revision der Sparkassen-Rechnung wurden die Herren Böving und Holthaus gewählt. Der Sparkassen Ueberschuß beträgt 2953,05 M. — Herr Hackenberg in Priorei wurde die Erlaubniß zur Ueberbrückung des Baches bei der Ortschaft Kluse erteilt. — Eine Verfügung des Kreis-Ausschusses betreffend Bewilligung von Beihülfen zum Wegebau im Ennepethale wurde mitgeteilt, auch wurden einige Kommunalsteuer-Erlaßgesuche erledigt.

Hagen, 13. März. Neuer Nachtzug Hamm-Elberfeld. Vom 1. Mai ab wird ein neuer Nachtzug auf der Strecke Hamm-Elberfeld eingelegt. Derselbe fährt von Hamm 11,05, an Unna 11,33, ab Unna 11,39, an Hagen 12,30, ab Hagen 12,46, Barmen 1,41, Elberfeld 1,48. Von Hagen ab hat der Zug Anschluß an den bestehenden Zug 428 Dortmund-Elberfeld.

Mengede, 12. März. Auf einer hiesigen Zeche wurden drei Bergleute schwer verletzt; zwei starben bald nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus.

Hierzu eine Beilage.

Evangl. Gemeinde Halver.

Sonntag, den 16. März

Vorm. 10¼ Uhr: Predigt:
Herr P. Dresbach.

Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst:
Herr P. Meyer.

Dienstag, den 18. März 1902.

Nachm. 3 Uhr: Sitzung des Presbyteriums und Repräsentation im Hotel zur Fuhr: Tagesordnung: Umlage der Kirchensteuer u. Einrichtung von Bibelstunden.

Dienstag, 18. März, Abends 8½ Uhr:
Uebung des Kirchenchors.

Freitag, den 21. März:
Nachmittags 6 Uhr
Passionsgottesdienst:
Herr P. Dresbach.

Bekanntmachung.

Im Verkehr der öffentlichen Fernsprechstellen in Deckinghausen und Carthausen mit dem hiesigen Vermittelungsamte werden von jetzt ab die Gebühren für den **Ortsverkehr** (10 Pfg. für das einfache Gespräch) erhoben. Gespräche der hiesig. Teilnehmer nach den beiden genannten öffentlichen Sprechstellen unterliegen — abgesehen von der Herbeirufungsgebühr — keinem besonderem Zuschlage.

Halver, den 12. März 1902.

Kaiserl. Postamt: Belke.

Gartensämereien

nur erprobte Ware empfiehlt

Reinh. Meyer, Hohenplanken.

Neu eingetroffen:

Künstler-Ansichtspostkarten

Letzte Neuheiten.

Wilhelm Bell jr.

Seltener Gelegenheitskauf

verkaufe mein neues

Fahrrad

wegen Abreise bis Sonntag spottbillig Schalksmühle im

Gasthof Unter den Linden.

Einige gebrauchte gut erhaltene

Herde

billig abzugeben.

Von wem, sagt die Expedition ds. Zeitung.

Suche auf sofort oder später auf mein **Kontor** ein Sohn achtbarer Eltern als

Lehrling.

Wilhelm Baberg
Brügge

Rheinweine
Moselweine
Rotweine
Südweine

in verschiedenen Sorten und Preislagen empfiehlt

Frau **E. Lausberg.**

Bekanntmachung.

Die **Kontroll Versammlungen** in diesem Frühjahr für die in dem Bezirke des Königlichen Meld-Amts Altena wohnenden Landwehrmänner I. Aufgebots, ausschließlich derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1890 eingetreten sind, Reservisten, Dispositions-Urlauber, zur Disposition der Ersatz-Behörden Entlassene, geübte und nicht geübte Ersatz-Reservisten finden wie folgt statt:

1. **Für die Mannschaften aus dem Amte Halver:**
   a) Reserve und die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen am 19. April 1902, Nachmittags 3 Uhr;
   b) Landwehr am 21. April 1902, Vormittags 10 Uhr;
   c) Ersatz-Reserve am 21. April 1902, Nachmittags 2 Uhr zu Halver auf der Karlshöhe.
2. **Für die Mannschaften aus dem Amte Kierspe:**
   Am 19. April 1902, Vormittags 10 Uhr, zu Kierspe, Gasthof Weber.
3. **Für die Mannschaften aus der Gemeinde Meinerzhagen:** Am 18. April 1902, Vorm. 10 Uhr, zu Meinerzhagen vor der 1. evangelischen Schule.
4. **Für die Mannschaften aus der Gemeinde Valbert:**
   Am 18. April 1902, Nachmittags, 3 Uhr, zu Valbert im Saale der Wirtschaft Turck.

1. Nur attestierte Krankheit unter Angabe derselben oder **vor** der Kontroll-Versammlung bei dem Meldeamt eingeholter Urlaub (unter Angabe der Gründe, können ein Ausbleiben von derselben entschuldigen.
2. Diejenigen Mannschaften welche Krankheits-Atteste einreichen oder wegen anderer Gründe um Befreiung bitten, haben ihre Militärpapiere mit einzusenden.
3. Wer ohne Entschuldigung fehlt, wird mit Arrest bestraft und verliert den Anspruch auf die Landwehr-Dienstauszeichnung.
4. Diejenigen Mannschaften, welchen Ehrenzeichen oder Erinnerungsmedaillen verliehen worden sind, haben solche bei der Kontroll-Versammlung sichtbar anzulegen.
5. Die Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen.

Altena, den 11. März 1902.

Königliches Meldeamt.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die häufig vorkommenden Waldbrände, welche zum Teil durch das Abbrennen des Grases an Böschungen und ähnlichen Stellen entstehen, bringe ich nachstehend die dieserhalb entlassenen Vorschriften mit dem Bemerken zur Kenntnis der Kreis-Eingesessenen, daß die sämtlichen Polizei- und Forstschutzbeamten angewiesen sind, jede Uebertretung unnachsichtlich zur strafrechtlichen Verfolgung zu bringen:

§ 368 des Strafgesetzbuches: „Mit Geldbuße bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft:

Nr. 6) wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Haiden oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfangenden Sachen Feuer anzündet,"

§ 44 des Feld- und Forst-Polizeigesetzes: „Mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer

1) mit unverwahrtem Feuer oder Licht den Wald betritt oder sich demselben in gefahrbringender Weise nähert.

2) im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt,

3) abgesehen von den Fällen des § 368 Nr. 6 des Strafgesetzbuches, im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubnis des Ortsvorstehers, in dessen Bezirk der Wald liegt, in Königlichen Forsten ohne Erlaubnis des zuständigen Forstbeamten Feuer anzündet oder das gestattetermaßen angezündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt,

4) abgesehen von den Fällen des § 360 Nr. 10 d. S. Strafgesetzbuches, bei Waldbränden, von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher oder deren Stellvertreter oder dem Forstbeamten zur Hülfe aufgefordert, keine Hülfe leistet, obgleich er der Aufforderung ohne erhebliche eigene Nachteile genügen konnte."

§ 28 der Regierungs-Polizei-Verordnung vom 20. April 1882: „das Rauchen aus Pfeifen ohne Deckel in den Waldungen ist verboten. Ebenso ist das Rauchen von Zigarren außerhalb der Waldwege untersagt. Uebertretungen werden mit 30 Mark Geldstrafe bestraft."

Außerdem ist der Thäter (bei Kindern die Eltern) den Waldbesitzern schadenersatzpflichtig. An die Kreiseingesessenen richte ich endlich im Interresse der Wälder das dringende Ersuchen, zu ihrer Kenntnis kommende Uebertretungen vorstehender Strafgesetze unter Namhaftmachung der Thäter bei der zuständigen Polizeibehörde zur Anzeige zu bringen.

Altena, den 7. März 1902.

Der Landratsamts-Verwalter: Thomée.

Um **Raum** zu erhalten für eine große Auswahl **Sonnenschirme** Verkaufe vom **1. bis 31. März Damen-** und **Herren-Regenschirme** von 6 Mark an und höher mit **30% Rabatt**, unter 6 Mark mit **20% Rabatt**. Kinderschirme mit **10% Rabatt**. **Netto** gegen **Kasse**.

Friedrich Kenne, Lüdenscheid, Schirmfabrik, Wilhelmstr. 22.

Prof. Dr. Soxhlet's

Milchkochapparate nebst allen Ersatzteilen,

Nestle's,- Kufeke's-, Sademann's, Oster's- u. **Theinhardt's-Kindermehl. Schweizer-** und **Dr. Lahmann's Pflanzenmilch, Milchzucker** und sonstige Kindernährmittel zu haben bei

F. W. Schumacher,
Medic. Drogerie,
Lüdenscheid.

Habe noch 5 bis 6000 Pfd. gutes

Wiesenheu

abzugeben

C. Fasbender.



Erhalte diese Woche frischen

Schellfisch und Kabliau.

Frau **E. Lausberg.**

Caspar Röwenstrunk
Kierspe

empfiehlt eine schöne Auswahl in

Porzellan, fertigen Wollwaren etc. etc.

zu den billigsten Preisen.

Verkaufs-Anzeige.

Am **Montag, den 17. März,** Nachmittags 3 Uhr, werde ich an der Wohnung des Herrn **Wilh. Runde** zu Schlechtenbach:

1 schönen altertüml. Glasschrank, 1 Tisch, 6 Stühle, 1 Füllofen, 1 dreilöchr. Kochofen, 2 Kleiderschränke, 1 Eichenkoffer u. div. andere Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Kredit verkaufen

Halver, den 10. März 1902.

Voss, Aukt.-Kommissar.

Billigste Preise.

Einige 1000 Rollen

Tapeten

neueste Muster,

sowie **Borden,**

Fussbodenlacke,

über Nacht trockend und

Farben etc.

stets vorrätig.

Fr. Peters,

Maler- u. Anstreicher, Halver.

MARKE CSC CHARDON

Griechische Edelweine.

Feine Morgen- und bewährte, treffliche Medicinalweine.

Seit 1882 ärztlich verordnet. Aecht unter Etiquette mit

Marke Chardon.

Ferner empfehle:

Ia. Markgräfler Edelweine.

Ia. Rot- u. Weissweine.

Ww. Fr. Krugmann,
Halver.

Adolf Craemer

Halver-Neustadt.

Milchtransportflaschen

in allen Größen, **extra stark,** gut verzinnt, mit Bahnamtlich vorgeschriebenem Verschluß.

Liefere jedes Quantum innerhalb 8 Tagen.

Preise äusserst billig.

Milch-Centrifuge

der Firma H. Lanz, Mannheim beste neueste Konstruktion **D. R. P. Nr. 102323** u. **Nr. 111276.**

Höchste Leistung, in einer Stund 70—500 Liter Milch entrahmt.

Spielend leichter, geräuschloser Gang, ein Kind kann diese Centrifuge mit Leichtigkeit drehen. Bei mir kann dieselbe jederzeit angesehen werden.

Wilhelm Wasserfuhr,
Schlacht bei Rönsahl.

Erhalte per **März** und **April** prima **sächsische**

Pflanz-Magnum-bonum

zum Preise von Mk. **2,60** per Ztr. und prima **sächsische**

Pflanz-Kartoffeln
(Juli-Mölle)

zum Preise von Mk **3.60** per Zentner fertig zur Saat gegen Kasse.

Bitte Bestellungen frühzeitig bei mir zu machen.

Albert Herdepe, Halver.

Zollinhaltserklärungen

zu haben bei

Wilhelm Bell jr.

Handwerker-Vereinigung Halver.

Sonntag, den 16. März,
Nachmittags 5½ Uhr
im Lokale des Herrn C. Fasbender

Vortrag

des Herrn **Aug. Boos,** Vorsitzender der Handwerkskammer Arnsberg, über

Ziele der Handwerkskammer,
Wert der Organisation,
Haftpflicht Buchführungskurse,
Bedeutung der Gesellen- und Meisterprüfung.

Wozu auch Interessenten bezw. Nichtmitglieder freien Zutritt haben.

Zu zahlreichen Besuch lade freundlichst ein.

Der Vorstand.

Forst- u. Obstbau-Verein Kamscheid u. Umgegend.

Zur Beratung und Festlegung der Vereinssatzungen, sowie zur Wahl des Vorstandes wird eine

Versammlung

anberaumt auf

Sonntag, den 16. März,
Nachmittags 5 Uhr

in der Wirtschaft Höller-Kreisch.

Gäste sind willkommen, Beitrittserklärungen werden in der Versammlung noch gern entgegengenommen.

D. B.

Bäuerl. Bezugs- und Absatz-Genossenschaft Halver.

Auf unserm Lager, Bahnhof Halver, lagern **Stückkohlen, Ammoniak** u. **Normal Knochenmehl** und geben wir so lange der Vorrat reicht solches an unsere Mitglieder noch ab.

Der Vorstand.

Paket-Tabak,
Strang-Tabak,
Kautabak,
Zigarren und
Zigaretten

empfiehlt

Frau **E. Lausberg.**

Anthracitkohen

stets vorrätig

F. W. Bremker,
Halver.

Herren und Knaben-

Filz-Hüte

in grosser Auswahl zu billigen Preisen,

Wäsche, Krawatten, Handschuhe, Hosenträger etc. etc.

in reichhaltiger Auswahl, empfiehlt

Fr. Kattwinkel,
Halver.



Dürkopp's
Nähmaschinen

empfiehlt und versendet franko

Karl Schmidt, Hagen i. W, Mittelstraße No. 11.

Beilage zum Allgemeinen Anzeiger

№ 40. Redaktion, Druck und Verlag von Wilh. Bell jr., Halver. Samstag, den 5. April. 1902.

„Endlich."

Unter dieser Ueberschrift bringt die „Lüdenscheider Zeitung" in ihrer Nummer vom **1. April** folgenden, unsere heimische Eisenbahn-Angelegenheit behandelnden Artikel:

„Während das Abgeordnetenhaus sich nach der zweitägigen Beratung der Sekundärbahnvorlage am 21. März bis zum 7. April vertagt hat, waren der Budgetkommission, an welche die genannte Vorlage verwiesen wurde, noch keine Osterferien, sondern einige Tage angestrengter Arbeit beschieden. Bekanntlich hat der Minister der öffentlichen Arbeiten seinerzeit verfügt, daß angesichts der wirtschaftlichen Notlage alle vom Staate in Aussicht genommenen Arbeiten thunlichst sofort in Angriff genommen werden sollen, um durch Schaffung von Arbeitsgelegenheit dem Notstande nach Kräften zu steuern. Von diesem Gesichtspunkte aus war der Budgetkommission nahegelegt worden, diejenigen Eisenbahnbauten, zu denen die Vorarbeiten beendet oder doch in Angriff genommen sind, soweit wie möglich vor Ostern noch vorzuberaten, damit dem Abgeordnetenhause zu der am 7. April beginnenden Beratung des Eisenbahnetats die betr. Vorlagen noch zeitig zugestellt werden könnten. Die Budgetkommission hat sich dieser Aufgabe mit lobenswertem Eifer unterzogen und in der Zeit vom 22.—29. März in vielstündigen Sitzungen eine ganze Reihe von Eisenbahnprojekten erledigt, von denen allerdings nur eine beschränkte Anzahl die Billigung der Regierung fand.

Zu diesen gehörten auch die beiden Projekte Oberbrügge-Halver-Wipperfürth-Berg.-Gladbach und Oberbrügge-Halver-Radevormwald-Düsseldorf, die in der letzten Samstagsitzung zur Beratung standen. Wie bekannt, haben sich in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 20. März die Abgg. de Witt (Mühlheim), Kirsch (Düsseldorf) und Noelle (Altena-Iserlohn) für den Ausbau beider Strecken ausgesprochen, während für den Fall, daß nur eine Strecke von der Regierung genehmigt werden sollte, die Meinungen der Abgg. de Witt und Kirsch insofern auseinandergingen, als ersterer für die Strecke über Wipperfürth, letzterer für die über Radevormwald eintrat, indes der Abg. Noelle zwar vor allem den Ausbau wenigstens einer der beiden Strecken verlangte, daneben aber der Strecke über Wipperfürth nach Berg.-Gladbach den Vorzug zu geben schien. Wie sich in der Kommissionssitzung herausstellte, hatte sich die Regierung im Prinzip bereits für die Strecke über Radevormwald nach Düsseldorf entschieden, da ihr diese auf Grund von Gutachten der Handelskammern von Barmen, Lennep, Solingen und Düsseldorf vom industriellen Standtpunkte aus als die wichtigste erschien. Die Beratung aber nahm eine ganz unerwartete Wendung, als der Regierungskommissar Wirkl. Geh. Regierungsrat v. Teuscher erklärte, daß die Regierung zwar auch jetzt noch an dem Ausbau der genannten Strecke festhalte, daneben aber dem gleichzeitgen Ausbau der Strecke über Wipperfürth nach Berg.-Gladbach ihre Zustimmung nicht verweigern werde, vorausgesetzt, daß die Strecke nach Osten hin bis Kassel weitergeführt werde. Auf diese Weise, begründete der Regierungskommissar seine Erklärung, werde eine längst erstrebte strategische Bahn geschaffen, die im Kriegsfalle berufen erscheine, die schon in Friedenszeiten überlasteten außerordentlich wichtigen Strecken von Hagen nach Köln und Düsseldorf wesentlich zu entlasten.

Im weiteren Verlauf der Sitzung führte der Regierungskommissar etwa folgendes aus: Der Ausbau der Strecke Oberbrügge-Düsseldorf als Vollbahn werde auch von der Regierung für wünschenswert anerkannt, für die neue Strecke Kassel-Köln, als deren Teilstrecke man jetzt die Bahn Oberbrügge-Berg.-Gladbach betrachten müsse, aber geradezu gefordert. Nach den vorläufigen Erhebungen, die bei der Kürze der Zeit freilich nur provisorische genannt werden könnten, obwohl sie den einzig denkbaren Weg zu weisen schienen, solle die Bahn von Oberbrügge direkt nach Lüdenscheid weitergeführt werden, von dort nach Werdohl den Anschluß an die Strecke Hagen-Frankfurt a. M. herstellen, und von Werdohl aus über Allendorf-Grevenstein nach Meschede bei letzterer Station in die Strecke Hagen-Kassel einmünden. Auf diese Weise werde zugleich eine Entlastung der Strecke Brügge-Lüdenscheid, für die sonst ein sehr schwieriger Umbau nicht länger hinausgeschoben hätte werden können, erreicht, indem diese Strecke hinfort nur noch für den sehr beträchtlichen Güterverkehr benutzt werden solle, während der gesamte Personenverkehr auf die Strecke Lüdenscheid-Oberbrügge abgelenkt werden würde. Was die Regierung noch bewogen habe, dem Ausbau beider Strecken nach Düsseldorf und Köln zuzustimmen, sei der Umstand, daß nunmehr der gleichfalls schon längere Zeit ins Auge gefaßte zweigleisige Ausbau der Strecke Brügge-Hagen wenigstens für absehbare Zeit nicht erforderlich sein würde, da die neuen Bahnen diese Strecke hinreichend entlasten würden. Die auf diese Weise ersparten Summen, die wegen der vielen Tunnels eine ganz beträchtliche Höhe erreicht haben würden, dürften voraussichtlich zum Ausbau der Strecke nach Düsseldorf ausreichen, namentlich wenn die in Betracht kommenden Gemeinden sich ihrer Beitragspflicht bewußt blieben. Für die Regierung handle es sich daher eigentlich nur noch um die Strecke Oberbrügge-Berg.-Gladbach, bezw. Kassel-Köln, deren Bewilligung sich aus den schon dargelegten strategischen Gründen aufs dringendste empfehle.

Nach diesen Ausführungen des Regierungskommissars wurde der Ausbau der Strecke Oberbrügge-Halver-Wipperfürth-Berg.-Gladbach und die Abzweigung von Halver bezw. Anschlag nach Radevormwald-Düsseldorf als Vollbahnen von der Budgetkommission einstimmig angenommen und ferner beschlossen, dem Abgeordnetenhause die Weiterführung der erstgenannten Strecke bis Meschede zu empfehlen. Es ist wohl kaum daran zu zweifeln, daß das Abgeordnetenhaus schon in einer seiner nächsten Sitzungen diesen Beschlüssen beitreten und die Inangriffnahme der neuen Bahnen vielleicht noch in diesem Jahre erfolgen wird, darüber die Stellungnahme der Regierung nach den obigen Ausführungen ihres Vertreters wohl kaum ein Zweifel besteht. Für Lüdenscheid wird die Sitzung der Budgetkommission am 29. März 1902 von epochemachender Bedeutung sein und bleiben; denn während es bisher wie ein vergessener und verlorener Posten am Ende einer Sackbahn lag, wird es demnächst als Hauptstation eines der wichtigsten Städte Westdeutschlands verbindenden Eisenbahnnetzes mitten in den Weltverkehr hineinversetzt werden und seine Beziehungen nach Osten bis zur Weser, nach Süden bis Main und nach Westen bis zum Rhein ausdehnen können."

Leider ist das Ganze ein geschickter Aprilscherz, welcher vornehmlich daraus zu ersehen ist, daß die Budgetkommission erklärlicher Weise nicht am Tage zwischen Karfreitag und und Ostern zusammentritt. Immerhin wollen wir uns der angenehmen Hoffnung hingeben, daß an maßgebenden Stellen die Wichtigkeit unserer Forderung erkannt und nächstes Jahr unsere lang gewünschte Eisenbahnlinie genehmigt wird.

25. Westfälischer Lehrertag.

Soest, 1. April.

Die Hauptversammlung des Westfälischen Provinziallehrervereins wurde heute vormittag durch Chorgesang eröffnet. Bach-Schwelm hielt alsdann einen Vortrag über das Thema: „Bildungsstoffe der Volksschule mit Rücksicht auf die Kultur der Gegenwart." Es bedarf so führte Redner aus, die Volksschule nicht der Einführung neuer Unterrichtsfächer, sondern einer zeitgemäßen Gestaltung der Bildungsstoffe, die erreicht wird durch Ausscheidung solcher Stoffe, welche hauptsächlich der sog. Formbildung dienen und durch Einfügung solcher Stoffe, die geeignet sind, bei den Schülern ein Verständnis für das gegenwärtige Leben und Arbeiten unseres Volkes und für die ihnen später obliegenden Pflichten anzubahnen. Maßgebend für die Auswahl der Bildungsstoffe ist die Berücksichtigung der Fassungskraft des Kindes und die verfügbare Zeit, sodaß eine gründliche, erfolgreiche unterrichtliche Durcharbeitung der Bildungsstoffe ermöglicht ist. Die Versammlung erklärte sich im allgemeinen mit den Ausführungen des Referenten einverstanden. Den zweiten Vortrag hielt Rektor Klamer-Schalke über das Thema: „Die zurückgebliebenen Kinder in der Volksschule." Redner fordert eine möglichste Herabsetzung der Schülerfrequenz in den einzelnen Klassen und die Unterbringung der sehr schwach begabten Kinder in besondere Hilfsklassen. Die Organisation der Schule muß so gestaltet werden, daß möglichst alle Kinder das Ziel erreichen können Bei sorgfältiger Behandlung wird es möglich sein, die Mehrzahl der schwachbegabten Kinder in den Hilfsklassen infolge der individuellen Berücksichtigung auf eine erheblich höhere Stufe ihrer geistigen Fähigkeiten zu bringen. Demzufolge sind die Hilfskassen für die geistig Armen ein wahrer Segen und für die Volksschulen eine Wohlthat. Die Versammlung stimmte den Ausführungen zu. Nunmehr fand ein Festmahl im blauen Saale des Rathauses statt.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 5. April. Inwieweit Eltern für den durch spielende Kinder verursachten Schaden haftbar sind, hatte jüngst das Zivilgericht in einem Streitfalle zu erörtern. Einige Kinder spielten im Hofe eines Grundstücks; ein Junge lief vor einem andern, ihn verfolgenden, auf die Straße hinaus, drehte sich dabei nach seinem Verfolger um und rannte gegen eine des Weges kommende alte Dame, so daß diese zu Boden stürzte und sich einen Schenkelbruch zuzog. Sie machte darauf gegen den Vater des Jungen Ersatzansprüche geltend und verlangte von ihm im Wege der Klage für Kur und Pflege 300 Mark. Ihr Vertreter stützte sich dabei auf § 823 B.-S.-G., welcher besagt: „Wer Kraft des Gesetzes zur Führung der Aufsicht über eine Person verpflichtet ist, die wegen Minderjährigkeit der Beaufsichtigung

bedarf, ist zum Ersatze des Schadens verpflichtet, den diese Person einem Dritten widerrechtlich zugefügt. Die Klägerin gewann in erster Instanz, in der Berufungsinstanz wurde sie dagegen am 17. März von der Zivilkammer glatt abgewiesen. Der Vertreter des Beklagten verwies auf § 832, wonach die Ersatzpflicht nicht eintreten soll, wenn der Schaden auch bei gehöriger Aufsichtsführung entstanden sein würde. Dies treffe im vorliegenden Falle zu, da es zu den Unmöglichkeiten gehöre, einen spielenden 12jährigen Knaben etwa in der Weise zu beaufsichtigen, daß man fortgesetzt an seiner Seite bleibt. — Die Zivilkammer ist derselben Ansicht gewesen, und hat die Abweisung der Klage wie folgt begründet: Es mag wohl bei Kindern im jugendlichen Alter, welche noch nicht völlig Herren ihres Körpers und ihre Bewegung sind, eine Aufsicht in der Art geboten und durchführbar sein, daß der Aufsichtspflichtige ihre Bewegungen überwacht und nötigenfalls eingreift. Anders aber liegt die Sache bei einem zwölfjährigen Knaben, der gewohnt ist, sich auf der Straße zu bewegen. Bei ihm würde, wie ohne weiteres klar ist, eine solche Aufsicht das vernünftige Maß überschreiten und praktisch kaum möglich sein. Die Aufsicht kann sich hier im wesentlichen nur auf Ermahnungen und Strafen beschränken, und es ist unerfindlich, wie auch durch die strengste Aufsicht das unvorsichtige Rückwärtslaufen eines Knaben, dem das Spielen mit seinen Altersgenossen nicht zu verargen und zu verbieten ist, im Augenblick verhindert werden kann.

Meinerzhagen, 1. April. An den Osterfeiertagen wirkte zum erstenmal unser neugegründeter evangl. Kirchenchor beim Gottesdienst mit. Es wurden außer der großen Doxologie vorgetragen die Lieder: „Hoch thut euch auf, ihre Thore der Welt", und „Der Herr ist mein Hirte". Der Chor, welcher unter der vorzüglichen Leitung unseres Hauptlehrers Herrn Schleifenbaum steht, wurde am 9. Januar d. J. gegründet und kann infolge der kurzen Zeit des Bestehens mit dem Erfolge seines ersten Auftretens voll und ganz zufrieden sein. Auch wir wollen an dieser Stelle dem Dirigenten, sowie den Mitgliedern unsern herzlichsten Dank aussprechen. Unsere Gemeindeglieder aber bitten wir, den Chor auch in Zukunft kräftig unterstützen zu wollen. Der Eintritt als aktives Mitglied ist bei dem Schriftführer Herrn Theod. Nockemann anzumelden, dagegen werden freiwillige Beiträge von passiven Mitgliedern von dem Kassierer Herrn Fr. Krugmann jederzeit entgegengenommen.

Essen, 29. März. Es darf als sicher angenommen werden, daß der Kaiser bei Gelegenheit seines Besuches auf der Düsseldorfer Ausstellung auf Villa Hügel eintrifft und von dort aus Krefeld, Mörs u. s. w. besucht. Auch ein Besuch des Kruppschen Werkes in Essen bei dieser Gelegenheit darf im Hinblick auf die bevorstehenden Neuerungen in der Feldartillerie sowie die Fortschritte in unsern neuen Panzerarmierungen als sicher gelten.

Neueste Nachrichten.

Paris, 2. April. Das englische Kriegsministerium verweigerte dem französischen Deputierten Villebois-Mareuil, einem Bruder des im Transvaalkriege gefallenen Villeboi-Mareuil, die Erlaubnis, eine Rote Kreuz-Ambulanz nach Südafrika zu entsenden. Die Weigerung wurde damit begründet, daß es im Hinblick auf früher gemachte Erfahrungen unmöglich sei, vom Personal derartiger Ambulanzen eine Bürgschaft dafür zu erlangen, daß es bei gegebener Gelegenheit sich keinen Mißbrauch zu Schulden kommen lasse. Das französische Rote Kreuz hatte dem Unternehmen Villebois Unterstützung zugesagt.

London, 2. April. Eine Depesche Lord Kitcheners aus Pretoria besagt: Oberst Lawley meldet aus Boschmanskop von einem lebhaften Gefecht, das am 31. März stattgefunden hat. Lawley entsandte die zweiten Garde-Dragoner, welche 10 Meilen östlich vorgehen sollten, da er die Absicht hatte, am Morgen des folgenden Tages zu ihnen zu stoßen. Den Dragonern gelang es gestern, bei Tagesanbruch den Feind zu überraschen, der aber Unterstützung erhielt, so daß sich die Dragoner nach einem heftigen Zusammenstoß kämpfend auf das Hauptkorps zurückziehen mußten. Dieses rückte inzwischen nach der Richtung vor, aus der Gewehrfeuer vernommen wurde, und warf den Feind in nordöstlicher Richtung zurück. Auf englischer Seite sind vier Offiziere verwundet worden. Der Verlust des Feindes ist bedeutend; sechs Gefangene wurden gemacht. — Wenn Kitchener ganze sechs Gefangene gemacht hat, so können die Verluste der Buren doch wohl so „bedeutend" nicht sein.

Truppennachschübe.

Für den 15. April sind neue Verstärkungen für Südafrika in Aussicht genommen und zwar sollen alle verfügbaren Reserven des Aldershot-Distriktes einberufen werden. Das Kriegsamt hofft, 2000 Mann aller Waffengattungen aufbringen zu können.

Brüssel, 3. April. Sämtliche Delegierten der Buren-Republiken sind gestern abend bei Leyds versammelt gewesen. Zunächst wurde der Bericht Wessels und Wolmarans über ihre Amerikareise angehört, der einen sehr günstigen Eindruck machte. Sodann wurden verschiedene Möglichkeiten der Ergebnisse der Friedens-Verhandlungen beraten. Es hält die Zuversicht vor, daß sowohl Schalk Burgher und Steijn wie auch die Generale nur unter ehrenvollen Bedingungen und nach Einvernehmen mit den hiesigen Delegierten Frieden schließen werden.

Die Buren von Transvaal,

verfaßt von einem Schüler der Schule zu Heesfeld, **A. Kirchhoff**-Lingen.

Lebt wohl, ihr tapfern Buren!
Lebt wohl, ihr treues Volk!
Der Räuber hat geschwuren,
Er ruft das Waffenvolk!
Er hat den Krieg aus Habsucht
Und nicht aus Recht gesucht!
Er will dem friedl'chen Volk
Da rauben all das Gold.

Drum auf ihr tapfern Buren
Verteidigt euer Land,
Ihr seid ja deutschen Blutes
Und deutschen Bruderstamms.
Der Krieg, den ihr jetzt kämpfet,
Ist heilig und gerecht,
Drum wird der Herr euch helfen
Zu eurem Fried' und Recht!

Und wenn der brit'sche Leu
Euch überwält'gen will,
So glaubet und vertraut
Auf Gottes guten Will'!
Denn er kann euch ja helfen
Und geben guten Rat,
Doch, daß der Feind wird stärker,
Das ist doch ewig schad'.

Der diesen Krieg erkoren
Der muß es auch gesteh'n,
Wenn er durch Zions Thore
Zum Himmel will eingehn.
Dann wird Gott zu'ihm sprechen:
„Du Räuber und du Hund,
Wie hast du doch gebrochen
Den friedl'chen Bruderbund!"

Zivilstand der Gemeinde Meinerzhagen

für den Monat März 1902.

Geburten:

Robert, S. d. Walzers Gust. Rüßler zu Siepen. Rudolf Josef Heinrich, S. d. Wegewärters Jos. Berg zu Scherl. Anna Wilhelmine, T. d. Landwirts Wilh. Busch zu Hohenlinden. Albert, S. d. Hammerschmieds Carl Schürmann zu Redlendorf. Albert, S. d. Viehhändlers Jacob Stern zu Meinerzhagen. Else Bertha, T. d. Gärtners Friedr. Steinhof zu Meinerzhagen. Martha, Clara, T. d. Tagelöhners Wilhelm Langemann zu Heed.

Eheschließungen:

Stellmacher Friedrich Brinkmann zu Hengstenberg und gewerbloſe Caroline Abel zu Freisemicke, Gemeinde Valbert.

Sterbefälle:

Landwirt Carl Lüsebrink zu Nordhellen, 68 J. 6 M. alt. Landwirt Wilhelm Kalthoff zu Korbecke, 60 J. 8 M. alt. Männliche Todtgeburt des Drahtrichters Wilh. Hütsch zu Schleifkotten. Knecht Aug. Schneck zu Meinerzhagen 15 J. 9 M. alt. Maurer Friedr. Wilh. Kolter zu Meinerzhagen, 66 J. alt. Witwe Schneider August Johann, Friederike geb. Busch zu Meinerzhagen, 75 J. 1 M. alt.

Neuß, 2. April. [Fruchtbörse.] Weizen neuer 1. Qual. M. 16,80, 2. Qual. M. 16.30, 3. Qual. M —,— per 100 Kilo, neuer Roggen 1. Qualität M. 14.00, 2. Qual. M. 13.50, 3. Qual. M. —,— per 100 Kilo, alter Hafer 1. Qual. M. 00.00, 2. Qual. M. 00.—, neuer Hafer M. 16.50 per 100 Kilo, Kartoffeln, neue, per 50 Kilo M. 2.— bis 3.—. Heu per 50 Kilo M. 3.90 bis 4.40, Luzernerheu per 50 Kilo M. 4.80. Maschinenstroh per 500 Kilo M. 23.— Flegeldrusch per 500 Kilo M. 25.—. Butter per Kilo M. 2.30, Eier per Schock (60 Stück) M. 4.50. Raps per 100 Kilo 1. Qual. M. —.—, Raps per 100 Kilo 2. Qual. M. —.—, Aveel (Rübsen) 1. Qual. M. —,— 2. Qual. M. —,— per Kilo, Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr. (ohne Faß) M. 57.—, Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) M. 58.50, gerein. Oel per 100 Kilo M. 3.— höher als Rüböl, Preßkuchen per 1000 Kilo M. 94.—, in kleineren Partien M. 98.—, Weizen-Vorschuß 00 per 100 Kilo M. —,— Kleien per 50 Kilo M. 5.50.